

Solarenergie Küssnacht – eine uneigennützige Erfolgsgeschichte!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe GenossenschafterInnen, SolarstromkundInnen und Interessierte!

Dieses Jahr konnten wir schon 9 neue GenossenschafterInnen begrüßen. Somit zählt unsere Genossenschaft 66 Mitglieder, die aus allen sozialen und politischen Schichten stammen. Wir sind erfreut, dass gleich 4 GemeinderätInnen bei uns Mitglieder sind. Wir haben in den letzten Jahren das Dorfleben durch diverse Veranstaltungen bereichert: Solar-Workshop, Tag der offenen Tür mit Führungen, Biogas-Schulprojektwoche, Solarboot- und Elektromobiltouren, Besichtigung energieeffizienter Bauten, Mitorganisation von "Küssnacht multimobil" und ein 12-Solardächer-Projekt. Unsere erste Solarstromanlage konnten wir in nur 7 Jahren verdreifachen. Dies war nur durch die konsequente Reinvestition der Solarstromeinnahmen, das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes und die vielen helfenden Hände, die in Fronarbeit die Anlagen erstellten, möglich. In den Statuten steht eindeutig, dass wir weder kommerziell und noch gewinnorientiert sind. Dies wurde auch von der kantonalen Steueramt anerkannt, indem sie uns den Status einer gemeinnützigen Organisation verlieh. Man könnte daher meinen der Sinn unserer Genossenschaft sei bestens bekannt. Doch leider mussten wir feststellen, dass dies nicht überall der Fall ist! Obwohl obige Fakten bekannt waren, wurden wir mit dem Argument, die Genossenschaft sei kom-

merziell, vom Vereinskartell abgelehnt. Leider konnten wir uns bei der endgültigen Absage nicht persönlich rechtfertigen, da wir nicht eingeladen wurden. Der Gemeinderat Bernhard Bühler regte bei der letzten GV an: "Tue Gutes und Berichte darüber!" und machte den Vorschlag bei dem Kinderfest am Horn die Kinder für die zukunfts-trächtige Solarenergie zu begeistern. Gerne hätten wir dies mit einer solarbetriebenen Eisenbahn gemacht. Doch auch hier wurden wir mit dem Argument der "Kommerzialisierung" abgelehnt. Anscheinend können sich weder die Vertreter des Vereinskartells noch des Gewerbevereines vorstellen, dass man sich erfolgreich engagiert und gleichzeitig uneigennützig handelt. Ich möchte Sie darum bitten, machen Sie Werbung in Sachen "Solarenergie Küssnacht" und erzählen Sie ihren Freunden und Nachbarn von unseren uneigennütigen Taten. Aber natürlich profitiert auch jemand von unserem Engagement: Die Umwelt, jeder einzelne Küssnachter Bürger und natürlich ganz speziell Sie - sei es als Genossenschafter, Sponsor und/oder Solarstromkunde. Gibt es ein schöneres Gefühl als die Gewissheit, die Zukunft unserer Kinder zum Besseren zu verändern?

13. Ausgabe
01.06.06

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und und - ganz eigennützig - einen schönen Sommer.

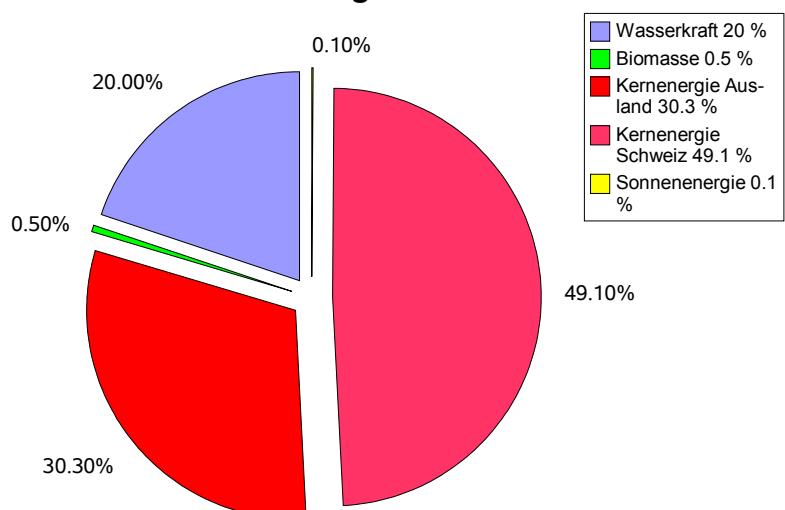
Mit sonnigen Grüßen
Eva Leutenegger
(Präsidentin)

Zusammensetzung des Küssnachter Stromes

Hätte man mich unvorbereitet gefragt: "Wie setzt sich der Küssnachter Strom zusammen?" Ich hätte ohne mit der Wimper zu zucken geantwortet: "60 % Wasser und 40 % Atomstrom". Die Stromkennzeichnungspflicht gemäss Art. 1b Energieverordnung bringt jetzt die Wahrheit, aber auch die Ernüchterung ans Licht. Der Strom, der aus den Küssnachter Steckdosen kommt, besteht zu fast 80 % aus Atomstrom und gerade mal 20 % sind Wasserkraft. **Nutzen Sie die Gelegenheit und optimieren Sie Ihren Strom-Mix!** Mit dem Bezug von

Solarstrom werten Sie die entsprechende Menge Ihres Stromverbrauchs zu Ökostrom auf.

Zusammensetzung des Küssnachter Stromes



Solarlarprojekt im 2006

Mit unseren Finanzen können wir eine 5 kW Anlage realisieren. Zur Zeit läuft eine Standortsuche auf Hochtouren. Gerne wollen wir diese Anlage wieder mit Genossenschaffern und Interessierten bauen. Sie benötigen keine technischen Vorkenntnisse, sondern nur etwas Freude am handwerklichen Arbeiten. Bitte melden Sie sich, damit wir Sie, sobald das Projekt voranschreitet, kontaktieren können.

Solarprojekt Bethesda 2007

Die 10 kW Anlage soll auf dem neuen Stockwerk des Hauptgebäudes, „Nordtrakt“ entstehen. Dort wird die Seniorinnenresidenz „Alpenpanorama“ untergebracht. **Geplant ist:** Die Solaranlage soll anstatt eines Sonnen- bzw. Regenschutzes als Vordach über einem Balkon montiert werden. Die Kosten betragen voraussichtlich CHF 100'000.- (Voraussetzung: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Gestaltungsplan zu.)

Sonnenwendefest am Kusenbad

am Mittwoch, den 21. Juni 06 (nur bei schöner Witterung) Geniessen Sie nachmittags Solardusche und Wettbewerb. Ab 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Musik. Für die Verpflegung ist die Pächterin des Kusenbades besorgt. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und lernen Sie "Gleichgesinnte" kennen.

den Küsnachter Solarstromanlagen KEK und Kusenbad und zu 90 % aus der Oetwiler Gäranlage Wiedag. Dort wird der Küsnachter Grünabfall in Biogasstrom verwandelt. Für unsere SolarstromkundInnen ändert sich nichts. Sie können aber zusätzlich zu Ihrem Solarstrom dieses Küsnachter Produkt bestellen. Bei einem Versorgungsengpass wird die Genossenschaft wie bisher,

Investieren Sie ökologisch und rentabel

Für das Projekt Bethesda suchen wir private Darlehensgeber. Für die Rückzahlungssicherheit sorgt ein langjähriger Solarstromabnahmevertrag mit dem Bethesda. **Konditionen:** Mindestsumme: 5000.- CHF, 3 % Zinsen, 10jähriger Laufzeit, Beginn voraussichtlich 2007. Interessierte Personen (Sie müssen weder Genossenschaffter noch Küsnachter sein) können sich mit dem beigefügten Talon melden.

Gemeindewerke Küsnacht lanciert ein stark regional geprägtes Naturstromangebot

Ab 1. Oktober 06 können Sie diesen Naturstrom bestellen. Der "Mix" besteht zu 10 % aus

bei den Solargenossenschaften Bauma und KZU Bülach, Solarstrom zukaufen.

Änderung des Solarstromreglementes

Ab 1. Oktober 2006 beträgt die Solarstrom-Mindestbezugsmenge: **neu 50 kWh** (anstatt bisher 20 kWh). Alle betroffenen Solarstromkunden, die weniger abonniert haben, werden gebeten mit dem beigelegtem Talon Ihre Bezugsmenge aufzustocken oder das Solarstromabo auf 30. September 06 schriftlich zu kündigen.

Öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Thema Liberale Energiepolitik und Nachhaltigkeit

Donnerstag, den 15. Juni 06 - 20.00 Uhr -Trotte der Vogtei Herrliberg

Treibhauseffekt und Umweltbelastung nehmen zu. Wir müssten vermehrt Energie sparen und erneuerbare Energien einsetzen. Genügen freiwillige Massnahmen oder sind Lenkungsabgaben notwendig? Wenn ja, welcher Art? Brauchen wir trotzdem neue Kraftwerke? Wie könnte eine liberale Energiepolitik aussehen?

- **Otti Bisang, Credit Suisse, Umweltbeauftragter**
Was unternehmen private Grossfirmen? Nachhaltigkeitsstrategie, Umweltaspekte bei der Energiebeschaffung, Treibhausgas-Neutralität
- **Ruedi Noser, Unternehmer und FDP-Nationalrat**, Mitglied der Kommission für Wissenschaft und Bildung.

Podiumsteilnehmer:

- **Andreas Spiegel, Swiss-Re, Abteilung Nachhaltigkeit, neue Risiken**
Stand der aktuellen Umweltbelastung und ihre Unkosten weltweit und in der Schweiz
- **Dr. Hans-Peter Fricker, CEO WWF-CH**
Mit technischen Massnahmen und politischem Willen in die 2000 Watt Gesellschaft

Veranstalter:
Freisinnig-Demokratische Partei des Bezirks Meilen

Weitere Veranstaltungen zum Thema Energiepolitik:

- 7. Sept. 2006
Gemeinden werden Energiestädte
- 28. Sept. 2006
Wirtschaftliche Minergiehäuser

ZHolar - Zürich's erstes Miet-Solarboot wechselt auf die Sonnenseite



keine Vorkenntnisse nötig – Badeleiter – 6 Personen - CHF 60.- pro Stunde

Ab 9. Juni 06 steht ZHolar bei der neuen Bootsvermietung Lago am Utoquai (Nähe Bellevue) für Sie bereit.
Kontakt: Tel. 044 262 22 20, info@swissnauticacademy.ch, www.sses.ch/zuerich